Plastic Covered Document
Soiled Document
Document

Medizin. Die Sprechstunden sind: für Frauenkrankheiten Mittwoch u. Sonnabend von 10—11 Uhr, Augenkrankheiten Montag, Mittwoch und Freitag von 1½—3 Uhr, chirurgische Krankheiten Mittwoch und Sonnabend von 11½—12½ Uhr, für innere Krankheiten Montag u. Donnerstag von 11—12 Uhr. Um die Ausgaben zu decken, findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen statt und hofft der Verein zuversichtlich auf Schenkungen und Legate. Die specielle Verwaltung der Anstalt ist in Händen einer volklnischen Section. Vorsitzende ist Frau Senator Weber.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hülfs-Vereins, Das, („Vereins-Hospital") belegen am Schlump, von der Grindelallee links, ist erbauet in den Jahren 1876 u. 1877 und eröffnet im März 1878. Die Bedingungen für Aufnahme Kranker sind im Hospital bei der Oberin, Fräulein Elisabeth v. Haselberg, jeder Zeit zu erfahren. Behandelnde Aerzte sind die Herren Dr. v. Engelhard, Dr. Lomnitz und Dr. Waitz. Die Pflege der Kranken wird durch die Krankenpflegerinnen des Vereins geleistet. Die Anstalt ist abgetheilt in Männer-, Frauen- und Kinder-Abtheilung. Erstere beiden im Parterre, letztere im ersten Stock des Hauses. Die Anstalt hofft recht sehr durch Zuwendung von Geschenken und Legaten in den Stand gesetzt zu werden, die Aufnahme-Bedingungen für Bedürftige ermäßigen und Arme ganz unentgeldlich aufnehmen zu können. Die Verwaltung der Anstalt besorgt ein geschäftsführender Ausschuß, z. B. bestehend aus den Aerzten der Anstalt, der Oberin, Frau N. H. Plambeck, Vorsitzende, Frau F. Laeisz, Fräul. Charl. Pinckernelle und Herrn N. H. Plambeck, Schatzmeister: Herr Cäsar Godeffroy jr.

Museen, Sammlungen.

Handels-Museum, Das, gegründet von den Herrn Cordua & Co. und seit Mitte dieses Jahres in der Börse ausgestellt, ist geöffnet am Montag, Mittwoch und Freitag von 2—3 Uhr für Hiesige, für Fremde jeder Zeit nach geschehener Meldung bei den Herren Cordua & Co. — Dasselbe enthält Proben von allen im Großhandel vorkommenden Rohstoffen und hat den Zweck, 1.) dem jungen Kaufmann Gelegenheit zu geben, sich über jede ihm unbekannte Waare leicht zu instruiren, 2) dem Importeur eine zuverlässige Auskunft über den Werth neuer noch unbekannter Artikel zu verschaffen, soweit dieser durch chemische Analysen oder mechanische Versuche festzustellen ist, 3.) eine neue Waare oder Erfindung dem großen Publicum zur Anschauung zu bringen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Kunsthalle, s. **Staats- und andere Gebäude** rc.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze. 1) Gemälde alter Meister: bei Herren L. J. Lehmann (auch Verkauf), C. W. Lüdert, J. C. A. Mestern, H. Schamer, Consul Ed. F. Weber, Johs. Wesselhoeft, J. G. H. Winckler. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, O. Berkefeld, Th. Boyes, General-Consul Pontoppidan, C. Rogge, Rob. M. Sloman, A. V. Schuldt, Consul Weber. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: R. Dietze, J. C. D. Hebich, der Kunstverein, L. J. Lippert, A. O. Meyer. 4) Hamburgensien außer in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Stadt-Archiv und der Bibliothek d. Patriot. Gesellschaft, bei: J. C. Frisch, Cipr. F. Gaedechens, J. C. D. Hebich, A. B Meyer. Heinr. Strack. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, außer im Gewerbe-Museum, bei: General-Consul A. F. Dervien, Dr. Föhring, Johs. Paul, F. Worlée.

Münz-Sammlungen. Außer der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitze: Antike Münzen und Hamburger bei: Consul Ed F. Weber; Hamburger bei Carl Laeiß, Herm. Lilienfeld (auch auswärtige), C. W. Lüders (spec. Hamb. Zeichen u. Marken), A. Nathan; ferner Amerikaner: G. F. Ulex, Hannover: W. Elkan, Holsteiner: H. A. Matthiesen, Diverse: H. Lilienfeld, C. Oppenheim, Dr. Schulze.

Museum für Kunst und Gewerbe, Das, ist am 25. September 1877 in dem neuen Schul- und Museums-Gebäude am Steinthorplatz eröffnet worden. Dasselbe ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4 Uhr, Montags, ausgenommen wenn ein Festtag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Das Studium und die Nachbildung von Gegenständen, welche zu diesem Behufe von ihrem Aufstellungsort entfernt werden müssen, ist nur an Wochentagen gestattet. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung zur Nachbildung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbetreibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon dem Director Anzeige zu machen, welcher über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers bez. Verfertigers beigefügt. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. Z. angehören die Herren Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, als Vorsitzender, Senator Dr. Müller, als Stellvertreter desselben, Dr. H. Föhring, Eduard Hallier, Dr. A. Stuhlmann, E. G. Vivié und Joh. Paul. Director des Museums ist Herr Dr. Justus Brinckmann, Ober-Aufseher Herr Wilhelm Lemme.

Museum für Völkerkunde. Dieses ist aus der früher im Johanneum neben dem naturhistorischen Museum befindlichen „ethnographischen Sammlung" entstanden. Im Jahre 1872 ward dieser Name in „Culturhistorisches Museum" umgeändert, weil man außer den bis dahin gesammelten Waffen und Geräthen uncivilisirter Völker auch eine Sammlung des Gewerbfleißes aller Zeiten und Zonen damit in Verbindung bringen wollte. Durch Gründung des „Museums für Kunst und Gewerbe" erwies sich dieser früher ins Auge gefaßte Zweck als überflüssig, und so wird jetzt dieser Sammlung der passende obige Name „Museum für Völkerkunde" beigelegt.

In der Mitte des Jahres 1877 ist die Sammlung aus den Räumen des Johanneums nach dem Gebäude der Gewerbe-Schule vor dem Steinthor überführt worden und erfreut sich dort heller und geräumigerer Localitäten. Seit Januar 1878 ist dieselbe nun wieder dem Publikum zur Ansicht geöffnet worden, und zwar außer Montags jeden Tag der Woche von 10—5 Uhr. Die übersichtliche und zweckmäßige Aufstellung der Sammlungsgegenstände in zum Theil neuen passenden Schränken zog die Aufmerksamkeit des Publikums bald in erhöhtem Grade auf sich und war die Veranlassung zu mannigfachen und reichen Geschenken aus dem Privatbesitz. Die Sammlung repräsentirt schon jetzt eine interessante und belehrende Sehenswürdigkeit Hamburgs, und steht zu hoffen, daß dieselbe unter der bleibenden Unterstützung des Publikums sich bald zu einer Hamburgs Handelsbeziehungen völlig würdige erhebe. Die Verwaltung wird zur Zeit von einer aus 5 Herren bestehenden Commission (Dir. Dr. Brinckmann, Dr. H. Föhring, J. Plagemann, C. F. H. Weber u. C. W. Lüders) geführt. Letzterer, der seine eigene ziemlich bedeutende u. werthvolle Sammlung mit übergeführt hat, ist Vorsteher des Museums und jeden Tag dort zu treffen.

Naturhistorisches Museum, Hamburgisches, eröffnet den 1. December 1844. Local im Parterre des Gymnasialgebäudes beim Speersort. Die Erbauung eines eigenen Gebäudes für dasselbe ist durch Senats- und Bürgerschaftsbeschluß vom 8. Septbr. und 24. Novbr. 1875 beschlossen. Das Museum ist geöffnet Sonntags von 11 bis 2 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von 11 bis 1 Uhr, Donnerstags haben einzelne Personen 60 ₰, Familien 1 ℳ 20 ₰ Eintrittsgeld zu entrichten; an den anderen angeführten Eröffnungstagen ist der Zutritt für jeden anständig Gekleideten frei. Für die Schüler der Lehranstalten sind die Stunden von 1—4 Uhr Sonnabends bestimmt. Sollten andere Stunden gewünscht werden, so haben sich die Lehrer deswegen an den Custos des Museums (Wohnung an der Hinterseite des Gebäudes) zu wenden. Für das Museum bestimmte Naturalien, sowie Bestellungen werden entgegen genommen im Arbeitszimmer des Custos, an der Hinterseite des Gymnasiums, gegenüber dem Fischmarkt. Das naturhistorische Museum wird durch die aus 8 Mitgliedern zusammengesetzte „Museums-Commission" verwaltet, von denen 4 von der Section der Oberschulbehörde für die wissenschaftlichen Anstalten und 4 vom naturwissenschaftlichen Verein erwählt werden. Dieselben haben gegenwärtig die Verwaltung der Fächer folgendermaßen unter sich vertheilt: Director Dr. F. Wibel (Präses) mineralogisch-geologische Sammlung, Director Bolau Dr. (Vicepräses) Säugethiere, Vögel, Skelette, Dr. C. Crüger (Schriftführer) Schmetterlinge, H. Strebel (Rechnungsführer) Conchylien, Dr. J. G. Fischer (Reptilien, Amphibien und Fische), Physicus Dr. Reincke (Coelenteraten und Echinodermen), Dr. W. Sonder (Algen) und W. Weber (Käfer).

Naturalien-Sammlungen. I. Oeffentliche: Das hamburgische naturhistorische Museum (s. diesen Art.) II. Privat-Sammlungen: A) Das „Museum Godeffroy", alter Wandrahm 26. Dasselbe ist hervorgegangen aus den Ergebnissen der von Herrn Cesar Godeffroy seit einer Reihe von Jahren nach dem stillen Ocean und Nordaustralien gesandten naturhistorischen Expeditionen und umfaßt eine reiche ornithologische, sowie eine Sammlung der niederen Thiere jener Inseln und ferner eine sehr vollständige ethnographische Sammlung ebendaher. Als Custos des Museums wirkt Herr J. D. E. Schmeltz seit Begründung desselben. Der Besuch ist Freunden der Naturwissenschaften nach vorheriger Anmeldung gern jederzeit, — Hiesigen, Sonnabends von 10—2 Uhr — gestattet. Für die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeiten, welche sich aus der Bearbeitung der an das Museum eingehenden Sammlungen ergeben, dient seit drei Jahren ein eigenes Journal, dessen Redaction Herrn L. Friederichsen übertragen ist. B) Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Hr. Gerd. Worlée, C. W. Lüders. II. Ornithologie (Vögel): Die Herren A. B. Schuldt, Gustav Martens, P. Wiebcke. Eier: die Herren F. C. P. Fischer, L. Kappelhoff und C. Osten, W. Wiebcke. III. Coleopteren: (Käfer): Die Herren C. Dinckler, E. Dämel, W. Gossare, (Carabidae) G. Thorey, W. Kolbe, Dr. H Benthin, Ferd. Worlée, W. Weber und J. D. E. Schmeltz. IV. Lepidopteren: (Schmetterlinge): Die Herren F. N. D. Dörries, C. F. Höge, C. T. Petersen, L. Graeser, E. Dämel, B. A. G. Rothlieb, J. D. E. Schmeltz, O. Sonder, A. Thalenhorst, G. J. Wittmack, C. Zimmermann jun., Dr. C. Crüger (reichhaltige lepidopterologische Bibliothek). A. Sauber, Microlepidopteren. V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: Die Herren Dr. Th. Behn, Dr. H. Benthin, G. Gerke, Ferd. Worlée. VI. Biologische Sammlungen: Die Herren G. J. Wittmack, Dr. H. Benthin, Carl Zimmermann jun., Ferd. Worlée. VII. Conchylien: Die Herren Chr. Reents, F. Mühlert, J. D. E. Schmeltz, E. Dämel, W. Scholvien, F. Romberg, Ferd. Worlée, Dr. H. Benthin, Hartw. Petersen, Herm. Steinfurth, C. L. Witte, L. Graeser, H. Leitner, H. Strebel (Land-Conchylien). An altonaischen Sammlungen sind hier zu erwähnen die der Herren G. Semper (Schmetterlinge), F. Baden (Käfer), J. H. Classen, Otto Semper (Conchylien), letzterer auch ausgezeichnete conchologische Bibliothek. — Herbarien: Die Herren Prof. Dr. Reichenbach, Dr. W. Sonder, Dr. F. W. Klatt, C. T. Timm (Altona). Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Herrn Physicus Dr. Buek, Herbarium und carpologische Sammlung, beide im Jahre 1842 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, seit 1864 im botanischen Garten. Die sehr bedeutende, in Deutschland nur wenige ihres Gleichen findende, zwischen 8700 bis 8800 Nummern zählende carpologische Sammlung (Sammlung von getrockneten Früchten) ist nach letztwilliger Verfügung des Verstorbenen seit 1878 gleich-